

Arbeitskreis

am Dienstag, den Mittwoch dem 5. Oktober 2016, 18.00 Uhr
im „Kartoffelhaus zur Nikolausklausur“ in Olsberg · Kirchstraße 3, 59939 Olsberg

Protokoll des Arbeitskreises

1. Begrüßung

Der Arbeitsgruppenleiter Franz Nolte begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Auch Regionalmanagerin Hannah Kath begrüßt die Anwesenden. Im Anschluss stellen sich die 13 Anwesenden der heutigen Sitzung vor.

2. Bericht der Regionalmanager

Regionalmanager Christoph Hammerschmidt gibt einen Einblick in Bedeutung, Aufgaben und Ziele des LEADER Prozesses und erklärt den Weg von der Projektidee bis hin zur Fertigstellung.

Er stellt noch einmal alle Projekte der aktuellen Förderperiode vor.

Einen Bewilligungsbescheid erhalten haben bisher folgende Projekte:

- *LEADER-Singen mit dem Baltikum,*
- *Olsberger Kneipp Figuren,*
- *KUMA-Projekt Oberschledorn,*
- *ZNL-Lehrgang (Geprüfte Natur- und Landschaftsführer).*

Weitere 11 Projekte sind von der LAG beschlossen aber noch nicht bewilligt.

Mit den neuen Projekten, welche auf den laufenden Arbeitsgruppensitzungen vorgestellt werden sind damit aktuell ca. 27 Projekte in Bearbeitung.

3. Vorstellung möglicher Leader-Projekte

- *Sauerland Gärten, Bruchhausen*

Das Projekt wird vorgestellt von Mechthild Heidrich.

Es soll eine 4000qm Gartenanlage auf einer Wiese des Gutshofs Bruchhausen mit 7 Themengärten geschaffen werden.

Ziele sind:

- Erhaltung von Artenvielfalt
- Erhaltung von Gärtnerwissen
- Pflanzen erleben
- Gesundheit fördern

Es soll es auch Führungen geben. Weiterhin wird das Angebot für Schulen bestehen, dass Patenschaften für ein Beet übernommen werden können. So können die Schüler früh Verantwortung für Pflanzen übernehmen, lernen sich kontinuierlich zu kümmern und können die Entwicklung der Pflanzenwelt beobachten.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	100.000 €

Eigenanteil:	35.000 €
LEADER-Förderung	65.000 €

Fragen und Anmerkungen:

- *Herr Strenger fragt, wie Einnahmen aus Eintrittsgelder förderrechtlich gehandhabt werden.*

Hannah Kath erklärt, dass eventuelle Gewinne, die in den ersten 3 Jahren anfallen von den erhaltenen Fördergeldern abgezogen werden und zurückgezahlt werden müssen. Es wäre aber nicht zu erwarten, dass Gewinne anfallen werden da Kosten gegengerechnet werden müssen.

- *Herr Strenger fragt, wie die Lohnkosten pauschaliert werden.*

Hannah Kath legt dar, dass es 4 Leistungsgruppen gibt, in welche die Arbeitskraft anhand von Qualifikation eingeordnet werden muss. Hier wären die Regelungen aber förderrechtlich noch nicht ganz geklärt.

Die Lohnkosten sollen bis zur LAG Sitzung noch genauer definiert werden.

- *Herr Nolte weist auf die Mindestlaufzeit für 12 Jahre ab Fertigstellung hin.*

Abstimmung:

Es wird Einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen, das Projekt der LAG zu empfehlen.

- ***Kneippscher Sinnesgarten, Bruchhausen***

Das Projekt wird vorgestellt von Mechthild Funke und Silke Hagemeister.

Im Bereich des früheren Kräutergartens beabsichtigt der Dorfgemeinschaftsverein einen „Sinnesgarten kneippscher Prägung“ anzulegen. In unmittelbarer Nähe des Rothaarsteigs, dem „Weg der Sinne“, sollen an verschiedenen Stationen alle Sinne angesprochen werden: HÖREN, RIECHEN; SCHMECKEN, SEHEN, TASTEN.

Mit dem Sinnesgarten kneippscher Prägung möchte man den Bedürfnissen der Bürger und den Gästen gerecht werden. Der Sinnesgarten bietet eine „Entschleunigung“ für jedermann. Es soll ein „Kraftort“ entstehen, der den Menschen in besonderer Weise Erholung und Entspannung bietet.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	20.000 €

Eigenanteil:	13.000 €
LEADER-Förderung	7.000 €

Fragen und Anmerkungen:

- *Herr Strenger fragt, wie Eigenleistungen in diesem Projekt angerechnet werden.*

Hannah Kath erklärt, dass Eigenleistungen rein fiktive Kosten sind, welche die Gesamtsumme des Projektes und somit auch den Eigenanteil mindern. Die Errechnung der Eigenleistung wird von dem Regionalmanagement anhand jedes Projektes vorgenommen, sobald alle zugehörigen Kostenvoranschläge vorliegen.

Abstimmung:

Es wird Einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen, das Projekt der LAG zu empfehlen.

Lernort Kneipp: Kneipp-Schulungszentrum - Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum „Kleinen Saal“ in der Konzerthalle Olsberg

Das Projekt wird vorgestellt von Elisabeth Nieder.

Der „Kleine Saal“ im 1. Obergeschoss ist über zwei große Treppenhäuser (jeweils 20 Treppenstufen) erreichbar. Rollstuhlfahrern oder sonstigen gehbehinderten Menschen ist zu Zugang zum 1. Obergeschoss verwehrt. Selbst ältere Menschen vermeiden es, die Treppen zu benutzen.

Durch den Einbau eines Personenaufzugs vom Erdgeschoss zum 1. Obergeschoss soll Barrierefreiheit für diesen Bereich hergestellt werden.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	95.000 €

Eigenanteil:	33.250 €
LEADER-Förderung	61.750 €

Abstimmung:

Es wird Einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen das Projekt der LAG zu empfehlen.

Aqua Olsberg - Soleinhalationsraum

Das Projekt wird vorgestellt von Elisabeth Nieder.

Im Solebereich des AquaOlsberg soll ein Ort geschaffen werden, der den Gästen ein neues zusätzliches Angebot zum Thema Gesundheit bringen wird. In dem neu entstehenden Gebäudeteil wird die Inhalation von Solenebel angeboten. Insbesondere auf die Atemwege hat die Inhalation von salzhaltiger Luft eine heilende Wirkung. Das AquaOlsberg wird nicht nur von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Olsberg sondern auch von Einwohnern des gesamten Hochsauerlandkreises genutzt. Auch das touristische Angebot der Region wird damit nachhaltig gestärkt.

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	105.000 €

Eigenanteil:	37.000 €
LEADER-Förderung	68.000 €

Fragen und Anmerkungen:

- *Herr Nolte stellt in Frage, ob eine Finanzierung eines kommerziellen Spaßbads nicht eher städtische Aufgabe sei oder aus Einnahmen aus der Kurtaxe finanziert werden müsse. Es sollte hierfür keine Fördergelder benutzt werden, während viele lokale Schwimmbäder rein ehrenamtlich von Förder-Vereinen betrieben werden.*

Frau Nieder erwidert, dass das Aqua Olsberg kein kommerzielles Spaßbades sei, sondern ein Gesundheitsförderungsprojekt der Stadt Olsberg, welches eine enorme Bedeutung für die gesamte Region hat. Herr Strenge bestätigt die regionale Bedeutung für Tourismus und Einheimische.

Abstimmung:

Ja: 12 Stimmen | Nein: 1 Stimme | Enthaltungen: keine

Es wird mit einer Gegenstimme, ohne Enthaltungen beschlossen das Projekt der LAG zu empfehlen.

Generationsübergreifender Erlebnissee Niedersfeld

Das Projekt wird vorgestellt von Michael Beckmann.

In einem strukturierten Verfahren wurde gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Niedersfeld die Weiterentwicklung des Hillebachsees zu einem generationenübergreifenden und inklusivem Angebot für die Bürgerinnen und Bürgern der Region erarbeitet. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es aus Sicht der Dorfgemeinschaft wichtig, einen Anlaufpunkt zu schaffen, der alle Generation und soziodemographischen Gruppen motorisch, als auch kognitiv anspricht.

Deswegen sind folgende Module vorgesehen:

1. Multifunktionsspielfeld einschl. Skaterrampen
2. Spielgeräte am Badestrand
3. Fitnessgeräte an dem See
4. Mobile Umkleidekabine
5. Bänke
6. Abfallbehälter
7. Infotafeln und Fahnenmasten
8. Beschilderung
9. Behindertengerechter Zugang zur Seehütte

Finanzierungsplan:

Gesamtkosten	155.840,34 €

Eigenanteil:	54.544,12 €
LEADER-Förderung	101.296,22 €

Abstimmung:

Es wird Einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen das Projekt der LAG zu empfehlen.

4. Neue Ideen und Vorschläge für mögliche Leader-Projekte

Herr Beckmann regt an, gemeinsam mit den ehrenamtlichen Bädervereinen ein übergreifendes LEADER Projekt für die Bädervereine zu entwickeln.

Herr Nolte stellt die Idee eines Feldkindergarten vor. Hier sollen Kindern der Anbau von Getreidesorten gezeigt werden. Das Getreide könnte weiter gemeinsam mit den Kindern weiterverarbeitet werden und schließlich im Backhaus gebacken werden.

Frau Kath lädt zur nächsten LAG Sitzung in Marsberg ein.

Der Arbeitsgruppenleiter Franz Nolte schließt die Arbeitsgruppe um 20:00 Uhr.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Schritfführer: Christoph Hammerschmidt (Regionalmanager)

Diesem Protokoll kann innerhalb von 14 Tagen widersprochen werden. Danach gilt es für
alle Teilnehmer als anerkannt!